

Informationsblatt Selektivität

In Anlagen sind in der Regel mehrere Sicherungen, z.B. 16 A und 35 A, in Reihe geschaltet. Durch dieses gestufte Absichern wird sichergestellt, dass nur die Sicherung unmittelbar vor der Fehlerquelle auslöst. Davor geschaltete Sicherungen lösen nicht aus (**Bild 1**). Schmelzsicherungen gleicher Charakteristik verhalten sich selektiv, wenn das Verhältnis ihrer Bemessungsströme 1:1,6 beträgt.

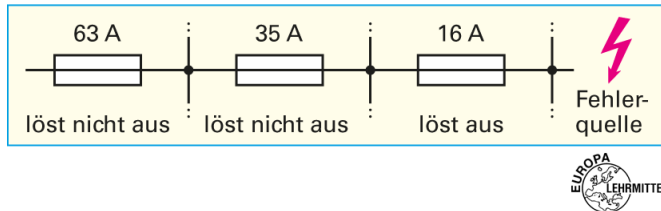


Bild 1: Selektivität von Sicherungen

Wichtige Informationen:

- Leitungen dürfen nicht höher als zulässig abgesichert werden.
- Überstrom-Schutzeinrichtungen sind überall dort einzubauen, wo sich der Leiterquerschnitt verringert, z.B. beim Übergang von 4 mm² auf 1,5 mm², oder wo sich die Verlegeart oder die Art der Leitung ändert, z.B. von der Verlegeart C auf A2.
- Der Kurzschlussschutz muss am Anfang der zu schützenden Leitung angeordnet sein. Die Sicherung für den Überlastschutz kann im unverzweigten Stromkreisen an beliebiger Stelle des Stromkreises angebracht werden.

Selektiver Hauptleitungsschutzschalter

Zum Freischalten der Kundenanlage schreibt die TAB (Technische Anschlussbedingung) einen plomber- und sperrbaren selektiven Hauptleitungsschutzschalter (SH-Schalter) mit einem Bemessungsstrom von mindestens 63 A vor. SH-Schalter können nach dem Auslösen wieder eingeschaltet werden, lassen aber ein Einschalten auf einen noch bestehenden Kurzschluss nicht zu. Selektive Hauptleitungsschutzschalter dienen auch als Backup-Schutz.